

**ALLGEMEINES THEMA:
DER FLICKENDE DIENST DES JOHANNES**

Botschaft drei

**Das Weiden Christi
für die Gemeinde
als die eine Herde und das Haus des Vaters**

Schriftlesung: Joh. 10:10–11, 15–17; 14:2–3

- I. **Dem Johannesevangelium gemäß bringt der Dreieine Gott als das Leben die Gemeinde hervor; obwohl das Wort *Gemeinde* nicht verwendet wird, weisen viele Verse auf die Gemeinde hin (2:16–22; 3:26–30; 10:16; 11:52; 12:24; 14:2–3; 15:5; 17:11, 21–23).**
- II. **Christus ist der gute Hirte, der Sein Leben für die Schafe hingab, damit es im göttlichen Leben eine Herde und einen Hirten geben wird (10:16):**
 - A. Als der gute Hirte kam der Herr Jesus, damit wir Leben haben und es überfließend haben (V. 10–11).
 - B. Der gute Hirte gab Sein menschliches Leben hin, um für Seine Schafe die Erlösung zu vollbringen, damit sie an Seinem göttlichen Leben teilhaben können (V. 11, 15, 17).
 - C. Als der gute Hirte weidet uns der Herr, indem Er uns mit Sich Selbst und in Sich Selbst als der Weide nährt (V. 9):
 1. Das Werk des Weidens ist das Werk des Nährens (Mt. 9:36; 14:14–21).
 2. Die Weide bezeichnet Christus als den Ort, wo die Schafe ernährt werden (Joh. 10:9):
 - a. Heute ist unsere Weide der auferstandene Christus als der Leben gebende Geist (11:25; 1.Kor. 15:45b).
 - b. In unserem täglichen Christenleben sollten wir das Empfinden haben, dass wir auf der Weide sind und Christus als die reiche Versorgung mit Leben genießen.
 - D. Als der gute Hirte leitet, führt und bestimmt uns der Herr die Richtung im göttlichen Leben (Joh. 10:14, 27–30):
 1. Der Herr weidet uns im Leben von innen her:
 - a. Innerlich haben wir Ihn als unseren Hirten, als einen Hirten des Lebens und im Leben (V. 10).
 - b. Als unser Hirte gibt uns der lebendige Christus nicht nur das Leben: Er ist unser Leben (V. 10; 11:25; 14:6; Kol. 3:4).
 2. Christus weidet uns, indem Er Leben für uns ist und indem Er in uns lebt; dass Er in uns lebt, ist eigentlich Sein Weiden.
 - E. Unter dem Weiden von Christus als dem guten Hirten „wird eine Herde, ein Hirte sein“ (Joh 10:16):
 1. Die eine Herde ist ein Bild auf die eine Gemeinde, den einen Leib Christi, hervorgebracht durch das ewige, göttliche Leben des Herrn, das Er durch Seinen Tod in Seine Glieder hinein ausgeteilt hat (V. 16–18; Eph. 2:14–16; 3:6.)

2. Der Herr hat die Gläubigen aus den Juden und die Gläubigen aus den Heiden unter Seinem Weiden zu einer Herde geformt, der einen Gemeinde, dem Leib Christi (Joh. 10:10–18; Eph. 2:14–16; 3:6).
 3. Die Schafe des Herrn haben das göttliche Leben empfangen und die Schafe leben durch das göttliche Leben als eine Herde zusammen.
 4. Als der gute Hirte bewirkt der Herr, dass wir uns zusammenscharen (Joh. 10:16; Lk. 12:32; Apg. 20:28; 1.Petr. 5:2–3; vgl. Jes. 40:11).
- F. Johannes 21, ein Kapitel über das Weiden, ist die Vervollständigung und Vervollständigung des Johannesevangeliums; das Weiden ist der Schlüssel zum Johannesevangelium:
1. Wenn wir nicht wissen, was das Weiden ist, dann wird das ganze Johannesevangelium für uns vergeblich sein; nur wenn wir andere weiden, können wir das Johannesevangelium auf eine innere Weise kennen (3:16; 4:10, 14; 10:9–18; 21:15–17).
 2. Das Johannesevangelium ist ein Buch über Christus, der kommt, um unser Leben zu sein, indem Er uns pflegt und nährt; andere zu pflegen heißt, sie glücklich zu machen, dass sie eine angenehme Empfindung haben und sich wohlfühlen (Mt. 9:10; Lk. 7:34), und andere zu nähren heißt, sie mit dem allumfassenden Christus zu nähren (Mt. 24:45–47).
 3. Nach Seiner Auferstehung hat der Herr den apostolischen Dienst mit Seinem himmlischen Dienst einverleibt, um Sich um die Herde Gottes, die Gemeinde, zu kümmern, was zum Leib Christi führt (Joh. 21:15–17).

III. Der Herr Jesus weidet uns im Leben für das Haus des Vaters: die göttliche und menschliche Einverleibung des durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gottes mit Seinen erlösten, wiedergeborenen und umgewandelten Auserwählten (14:2–3):

- A. Wir müssen das Leben und den Aufbau sehen, so wie es im Johannesevangelium offenbart wird:
1. Das Leben ist für den Aufbau und der Aufbau ist ein Aufbau des Lebens (11:25; 14:2).
 2. Das Johannesevangelium offenbart, dass der Dreieine Gott Sich Selbst als das Leben in Seine Gläubigen hinein austeilt und dass die Gläubigen als das Ergebnis dieser Austeilung zum Bau Gottes, zu Seiner Ausdehnung, Vergrößerung und zu Seinem korporativen Ausdruck werden (1:4; 10:10b; 11:25; 14:2–3, 6).
- B. Der Herr Jesus baute in Seiner Auferstehung den Tempel Gottes auf eine größere Weise wieder auf, indem Er ihn zu einem korporativen Tempel, zum mystischen Leib Christi machte (2:19–22):
1. Der Leib Jesu, der Tempel, der am Kreuz zerstört wurde, war klein und schwach, doch der Leib Christi in Auferstehung ist unermesslich groß und voller Kraft (1.Kor. 3:16–17; Eph. 1:22–23).
 2. Seit dem Tag Seiner Auferstehung hat der Herr Jesus Seinen Leib im Auferstehungsleben vergrößert; er arbeitet immer noch im Prozess der Auferstehung für den Aufbau Seines Leibes (Joh. 2:19–22).
 3. Christus, der die Auferstehung und das Leben ist (11:25), verwandelt Tod in Leben für den Aufbau des Hauses Gottes; unser Lebenswandel als Christ ist ein Leben, das Tod in Leben verwandelt für den Aufbau des mystischen Leibes Christi (2:1–21).

- C. Bei dem Haus des Vaters geht es darum, dass der Dreieine Gott Sich Selbst durch die Fleischwerdung, die Kreuzigung und die Auferstehung in die Gläubigen einwirkt, um völlig mit ihnen vermennt zu sein, damit Er sie als einen Organismus für Seine Wohnung und Seinen Ausdruck aufbauen kann (14:2–3, 23):
1. Das Kommen des Herrn brachte Gott in den Menschen hinein und Sein Hingehen brachte den Menschen in Gott hinein; durch dieses Kommen und Hingehen baut Er das Haus Gottes auf, indem Er Gott in den Menschen und den Menschen in Gott hineinbaut (1:14; 10:10b; 14:2–3).
 2. Der Sohn Gottes, der Herr Jesus Christus, baut durch den Geist und mittels Seines Todes und Seiner Auferstehung einen Organismus, die Gemeinde, die Sein Leib und das Haus des Vaters ist, hervorgebracht durch die Vermengung des Dreieinen Gottes mit Seinem auserwählten und erlösten Volk (V. 7–24).
 3. Das Haus des Vaters besteht in drei Stufen: in der Stufe des Fleisch gewordenen Gottes, in der Stufe, in der Christus mit Seinen Gläubigen auferstanden ist, um als die Gemeinde aufgebaut zu werden, und in der vollendeten Stufe, dem Neuen Jerusalem (2:19–21; Offb. 21:2–3, 9–10).